

## WB 04 - Spezielle Landwirtschaft 4

## WB 04 - Special Agriculture 4

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	WB 04
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	SpezLandW4-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Wulfes, Rainer (rainer.wulfes@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Wird angeboten zum</b>	Wintersemester 2021/22
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Nein
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

### Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.Sc. - L - Landwirtschaft

Modulart: Wahlmodul

Fachsemester: 6 , 7

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden erwerben zusätzliche Kompetenzen in selbst gewählten Lehrveranstaltungen aus den Bereichen der pflanzlichen und tierischen Erzeugung, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Betriebsführung sowie der Landschafts- und Umweltaspekte der Agrarwirtschaft.

Je nach den fachlichen Inhalten der gewählten Lehrveranstaltungen können die Studierenden

- vertieftes Wissen in verschiedenen Bereichen nachweisen, z.B. in Produktionstechnik, Betriebs- und Menschenführung oder Umweltbelangen;
- selbständig praxisbezogene, einzelfallspezifische Lösungen erarbeiten und haben die fachliche und kommunikative Basis, mit Spezialisten der jeweiligen Fachgebiete komplexe Fragestellungen zu erörtern und Lösungen zu entwickeln;
- neue wissenschaftliche Erkenntnisse in vorhandenes Wissen integrieren und in praxisnahe Lösungen umsetzen;
- Recherchen in wissenschaftlichen und praxisnahen Medien selbständig durchführen und die Ergebnisse darstellen.

Die Studierenden können Probleme erkennen, analysieren, beschreiben und dann Lösungswege erarbeiten sowie diese präsentieren, sowohl für Spezialisten als auch in der Unternehmensberatung, im Arbeitsteam oder bei der Ausbildung junger Menschen. Sie können auch Laien - z.B. Besuchergruppen oder Umweltverbänden - fachliche Zusammenhänge verständlich machen.

Die Studierenden gründen ihr späteres, in aller Regel eigenverantwortliches unternehmerisches Handeln auf wissenschaftlich fundiertem, methodischem und theoretischem Wissen und können auf dieser Basis ihr Handeln hinterfragen und ggf. anpassen.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Inhalte dieses Moduls ergeben sich aus den einzelnen Lehrveranstaltungen.
<b>Literatur</b>	Begleitende und vertiefende Literatur wird in den Beschreibungen der jeweiligen Lehrveranstaltungen vorgestellt.

## Lehrveranstaltungen

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- [IL 01 - Berufs- und Arbeitspädagogik - Seite: 6](#)
- [IL 03 - Fachenglisch I - Seite: 38](#)
- [IL 04 - Fachenglisch II - Seite: 4](#)
- [IL 05 - Spanisch I - Seite: 25](#)
- [IL 06 - Spanisch II - Seite: 35](#)
- [IL 07 - Statistische Datenauswertung - Seite: 8](#)
- [IL 08 - Grundlagen der Forstwirtschaft - Seite: 18](#)
- [IL 09 - Angewandte Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft - Seite: 17](#)
- [LV - Unkrautbiologie und Herbizide - Seite: 12](#)
- [LV 10 - Gesundheitsmanagement im Kälberbestand - Seite: 42](#)
- [LV 13 - Praktisches Fütterungscontrolling - Seite: 21](#)
- [LV 15 - Tabellenkalkulation in der landwirtschaftlichen Beratung - Seite: 32](#)
- [LV 17 - Angewandte Taxation - Seite: 15](#)
- [LV 18 - Futtermittelkunde - Seite: 28](#)
- [LV 19 - Fortpflanzungsmanagement - Seite: 30](#)
- [LV 22 - Entwicklungsphysiologie landwirtschaftlicher Kulturpflanzen - Seite: 36](#)
- [LV 25 - Eutergesundheitsmanagement - Seite: 14](#)
- [LV 26 - Ökonomik pflanzlicher Produktion - Seite: 19](#)
- [LV 29 - Spezieller Pflanzenbau - Grundlagen und Anwendungen - Seite: 40](#)
- [LV 32 - Ländliche Regionalentwicklung und Ortsentwicklung - Seite: 23](#)
- [LV 34 - AgriFoodTech Startups und Entrepreneurship - Seite: 10](#)
- [LV 35 - Integrierter Pflanzenschutz in Ackerbaukulturen - Seite: 34](#)

## Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	4 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	5,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	48 Stunden
<b>Selbststudium</b>	102 Stunden

## Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen gemäß § 4 Abs. 2 PO und ggfs. § 4 Abs. 6 PO (siehe Lehrveranstaltung)
<b>WB 04 - Veranstaltungsspezifisch</b>	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>WB 04 - Veranstaltungsspezifisch</b>	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Ggfs. Teilnahmebeschränkungen sind den einzelnen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu entnehmen.

## Lehrveranstaltung: Fachenglisch II

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Fachenglisch II Agricultural English II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 04
<b>Lehrperson(en)</b>	Wilson, Kirk (kirk.wilson@haw-kiel.de) Dr. Bubbers, Fiona (fiona.bubbers@haw-kiel.de) Willson, Elena (elena.willson@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Englisch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> <p>Aims are to;            Perfect speaking skills;            Improve vocabulary through one to one conversation;            Perfect professional presentation skills;            Complete the understanding of English Agriculture literature, including journals and academic articles, and marketing brochures and websites;            Improve knowledge and use of general Business English terminology, with a focus on agricultural needs;            Improve vocal technique, sentence stress and phonetics;            Improve office skills, including telephone management and supplier / customer relationships</p>

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Themes including Vocabulary Conversation Agricultural business skills The language of presenting to an advanced level Academic presentation and report language and formats Professional-based presentation language and formats
<b>Literatur</b>	Professional Agricultural materials, conference minutes and articles; English grammar in use Cambridge University Press; Students own internship materials and coursework from university

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sprachkurs	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>IL 04 - Präsentation</b>	Prüfungsform: Präsentation Dauer: 15 Minuten Gewichtung: 40% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja

<b>IL 04 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 60% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

**Sonstiges**

<b>Sonstiges</b>	Teilnahme nur möglich nach einer Einstufung durch das ZSIK oder nachgewiesene B2 Niveau.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Berufs- und Arbeitspädagogik

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Berufs- und Arbeitspädagogik Paedagogy of profession and job
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 01
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Vollmert, Jürgen (juergen.vollmert@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

#### Die Studierenden

- kennen die Eignungen für Ausbilder/innen und können sie differenzieren
- kennen die Strukturen und die Organisation der Berufsausbildung
- sind über die Rechtsgrundlagen informiert
- kennen die Methoden der Unterweisung von Auszubildenden
- wissen, wie Lernprozesse zu fördern sind

#### Die Studierenden

- können die Berufsausbildung planen und Ausbildungsordnungen umsetzen
- können die Methoden der Unterweisung von Auszubildenden anwenden
- können den Lernprozess fördern
- können Leistungen beurteilen, bewerten und dokumentieren

Die Studierenden erwerben die BAP-Eignung im Rahmen der Ausbildungseignungsverordnung

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Anforderungen an Ausbilder/innen und Ausbildungsbetriebe, Strukturen, rechtliche Grundlagen und Organisation der Berufsausbildung, Kosten und Nutzen; Auswahl und Führung von Auszubildenden, Methoden betrieblicher Berufsausbildung, der Lernprozess, die Lernerfolgskontrolle und das betriebliche Zeugnis
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufs- und Arbeitspädagogik: diverse Autoren; BLV-Verlag, 2007</li> <li>- Benz, B.: Methoden der Berufsbildung - Ein Lehrbuch; S. Hirzel Verlag, Stuttgart, 1999</li> <li>- Frömsdorf, O.: Grundlagen der Berufs- und Arbeitspädagogik; Schneider Verlag, Hohengehren, 2000</li> <li>- Möhlenbruch, G., Mäueler, B., Siebertz, G., Hoffmann, E.: Ausbilden und Führen im Beruf; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2000</li> <li>- o. V.: Berufsbildungsgesetz (BBiG) i. d. F. vom 23. März 2005 (BGBL. I S. 931)</li> <li>- einschlägige Rechtsverordnungen</li> </ul>

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	5

<b>Prüfungen</b>	
<b>IL 01 - Veranstaltungsspezifisch</b>	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 40% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>IL 01 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 180 Minuten Gewichtung: 60% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Veranstaltungsspezifische Prüfungsform: Praktische Arbeitsunterweisung 60 Minuten Die Studierenden erwerben die BAP-Eignung im Rahmen der Ausbildungseignungsverordnung. Teilnahmebeschränkung (21), gemäß § 4 Abs. 7 PO Teilnahme nach Studienfortschritt

## Lehrveranstaltung: Statistische Datenauswertung

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Statistische Datenauswertung Statistical data analysis
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 07
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Thiele, Silke (silke.thiele@haw-kiel.de) Prof. Dr. Thiele, Holger (holger.thiele@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
	Die Studierenden kennen die verschiedenen Skalierungen von Daten und deren Bedeutung für die Datenauswertung. Sie kennen die verschiedenen parametrischen und nicht-parametrischen Tests. Sie wissen, wie das Statistikpaket angewendet wird und verstehen Syntaxen des Programms SPSS zu lesen. Sie kennen die Anwendung und die Interpretation der Ergebnisse der Korrelationsanalysen, Kreuztabellen, Varianzanalyse und Regressionsanalyse.
	Die Studierenden sind in der Lage sind eigene Versuche, Befragungen und sonstige Datenerhebungen mit geeigneten statistischen Methoden auswerten zu können. Die Studierenden können richtige Fragestellungen erstellen und die entsprechenden Datensätze dafür erstellen und bearbeiten. Die Studierenden können Daten selbstständig statistisch bearbeiten und die Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise aufbereiten. Die Studierende können die Ergebnisse anderer empirischer Analysen interpretieren und kritisch/methodisch hinterfragen.
	Die Studierenden können innerhalb einer Fachdiskussion zu statischen Auswertungen statisch fundierte Argumentationen aufbauen und Analysen auf methodischer Basis kritisch reflektieren.
	Die Studierenden können selbstständig empirische Forschungsarbeiten erstellen, die richtige statistische Methode wählen, die deskriptive Statistik entsprechend aufbauen sowie die eigene Methodik und Vorgehensweise kritisch reflektieren.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Datenauswertung:           <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Zielsetzung der Vorlesung</li> <li>1.2 Grundlagen zur Vorgehensweise statistischer Auswertungen</li> </ol> </li> <li>2. Grundlagen der Statistik und Einführung in SPSS           <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Skalierung von Daten</li> <li>2.2 Aufbau des Programms SPSS</li> <li>2.3 Aufbau einer Datenmatrix und Einlesen von Daten in SPSS</li> <li>2.4 Variablen erstellen, Untergruppen auswählen, etc.</li> <li>2.5 Deskriptive Statistiken mit SPSS</li> </ol> </li> <li>3. Parametrische und Nichtparametrische Tests - Theoretische Grundlagen und Anwendung mit SPSS           <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Parametrische Tests (t-Test, F-Test)</li> <li>3.2 Nicht-parametrische Tests (Mann-Whitney-Test, Chi<sup>2</sup>-Anpassungstest, Kolmgorov-Smirnov-Test)</li> </ol> </li> <li>4. Korrelationsanalyse, Kreuztabellen und Varianzanalyse - Theoretische Grundlagen und Anwendung mit SPSS           <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1 Korrelationsanalyse</li> <li>4.2 Kreuztabellen</li> <li>4.3 Varianzanalyse</li> </ol> </li> <li>5. Regressionsanalyse - Theoretische Grundlagen und Anwendung mit SPSS           <ol style="list-style-type: none"> <li>5.1 Interpretation der Koeffizienten</li> <li>5.2 Bestimmtheitsmaß</li> <li>5.3 Statistische Tests</li> <li>5.4 Verwendung von Dummy Variablen</li> <li>5.5 Kurvenanpassungen</li> </ol> </li> <li>6. Begleitung bei der eigenen empirischen Datenauswertung im EDV-Raum</li> </ol>
<b>Literatur</b>	<p>Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Weiber, R. (2005): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer. [in unser Bibliothek unter DAa 39/1+8]</p> <p>Bleymüller, J. Gehlert, Gülicher (2008), Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. 15. überarbeitete Auflage, 246 S., Kartoniert, Verlag Vahlen (ISBN 978-3-8006-3529-0). [in unser Bibliothek unter DAa 39/1+8]</p> <p>Brosius, Felix (2013): SPSS 21. mitp-Verlag, Heidelberg-München-Hamburg.</p>

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	4

## Prüfungen

<b>IL 07 - Technischer Test</b>	Prüfungsform: Technischer Test Dauer: 60 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: AgriFoodTech Startups und Entrepreneurship

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	AgriFoodTech Startups und Entrepreneurship AgriFoodTec Startup and entrepreneurship
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 34
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Thiele, Holger (holger.thiele@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
<p>Die Studierenden erlernen die Grundlagen zum Entrepreneurship im Agri-Food-Tech-Bereich. Sie kennen die Entwicklungsphasen von Unternehmensgründungen und Startups sowie Abgrenzungen von AgriTech, FoodTech-Startups. Sie kennen die Bestimmungsgründe erfolgreicher und weniger erfolgreicher Unternehmensgründungen. Sie kennen verschiedene Methodiken zur Entwicklung und Optimierung von Geschäftsmodellen im AgriFoodTech-Bereich v.a. in Bezug auf die Digitalisierung.</p> <p>Sie können einschätzen, wie eine Startup-/Unternehmensgründung in der Agrar- und Ernährungsbranche zu planen und erfolgreich umzusetzen ist. Sie sind in der Lage, Geschäftsideen und Geschäftsmodelle zu bewerten.</p>	

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	1) Definition und Abgrenzungen von Startups und Unternehmensgründungen 2) Entwicklungsphasen von Startups 3) Definition und Abgrenzungen Agri-Food- und Agri-Food-Tech-Startups 4) Grundlagen zur Erstellung einer Businessplans 5) Vorstellung und Präsentationen ausgewählter Startups 6) Abschlussdiskussion zu den vorgestellten Startups
<b>Literatur</b>	Huchtemann, J.-P., Theuvsen, L. (2018): Agricultural Entrepreneurship: Status quo von Startups im deutschen Agribusiness. Berichte über Landwirtschaft – Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Band 96, Ausgabe 2. Kollmann, T., Hensellek, S., Jung, B., Kleine-Stegemann, L. (2019): Deutscher Startup Monitor 2019. <a href="https://deutscherstartupmonitor.de/fileadmin/dsm/dsm-19/files/Deutscher_Start-Monitor_2019.pdf">https://deutscherstartupmonitor.de/fileadmin/dsm/dsm-19/files/Deutscher_Start-Monitor_2019.pdf</a> , 22.04.2020. MWVATT (2020): Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (2020): ERFOLGREICHE START-UPS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN. <a href="https://der-echte-norden.info/fuer-gruender/erfolgreiche-start-ups-in-schleswig-holstein.html">https://der-echte-norden.info/fuer-gruender/erfolgreiche-start-ups-in-schleswig-holstein.html</a> , 22.02.2020. Up to eleven (2020): Startup Life is a Rollercoaster: Der Startup-Lebenszyklus. <a href="https://ut11.net/de/blog/startup-phasen/">https://ut11.net/de/blog/startup-phasen/</a> , 22.04.2020.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 34 - Projektbezogene Arbeiten</b>	Prüfungsform: Projektbezogene Arbeiten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Unkrautbiologie und Herbizide

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Unkrautbiologie und Herbizide Weed Biology and Herbicides
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Urban, Kathrin (kathrin.urban@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die biologischen Ursachen für Herkunft, Selektion und das verstärkte Auftreten von Ungräsern und Unkräutern in Ackerbaukulturen.

Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Herbizid-Wirkstoffklassen und ihre Eigenschaften, das Verhalten und den Einsatz dieser Wirkstoffe bekommen, wobei die Ursachen und das Vermeiden von Wirkstoffresistenzen berücksichtigt ist.

Sie verstehen das Verhalten von Herbizidwirkstoffen in Pflanzen und in der Umwelt.

Der Lehrvortrag setzt eine intensive Mitarbeit der Studierenden voraus, viele Inhalte können interaktiv erarbeitet werden. Den Studierenden werden sämtliche vorlesungsbegleitenden Materialien über Moodle zum Download bereit gestellt. Dieses Grundgerüst ist durch aktive Beteiligung der Teilnehmenden in der LV zu vervollständigen. Auf diese Weise können die eigenen Aufzeichnungen aus den Lehrveranstaltungen mit den Vorlesungshandouts zu einer persönlichen Dokumentation des Moduls zusammengefasst und für die individuelle Prüfungsvorbereitung als personalisiertes Skriptum eingesetzt werden. Ideal ist die elektronische Dokumentation, indem die eigenen Aufzeichnungen mit den pdf-Dateien verknüpft werden. Alternativ bietet sich auch klassische Form des Ausdruckes der Handouts und persönlichen Mitschriften im Ringordner an.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Biologie der Unkräuter und Ungräser Klassifikation der Herbizid-Wirkstoffe nach HRAC Grundlagen der Wirkung von Herbiziden Mechanismen der Anpassung und Selektion von Schadpflanzen als Folge des Einsatzes von Herbiziden und Graminiziden Abbau von Herbiziden im Boden und Beurteilung des Umweltverhaltens
--------------------	---

<b>Literatur</b>	<p>Kraehmer, H, P. Baur: Weed Anatomy, Wiley-Blackwell, London, 1st. ed. 2013</p> <p>Behrend, S, M. Hanf: Ungräser des Ackerlandes; Selbstverlag BASF AG, Ludwigshafen, 1979</p> <p>Bowes, B.G.: Farbatlas, Pflanzenanatomie; Verlag P. Parey, 2001</p> <p>Börner, H.: Unkrautbekämpfung; G. Fischer Verlag, Stuttgart, 1995</p> <p>Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen; Selbstverlag BASF AG, Ludwigshafen, 1990</p> <p>Hanf, M.: Ungräser des Ackerlandes - Bestimmung im blütenlosen Zustand; Selbstverlag BASF AG, Ludwigshafen, 1990</p> <p>Hock, B., C. Fedtke, R.R. Schmidt: Herbizide - Entwicklung, Anwendung, Wirkungen, Nebenwirkungen; G. Thieme Verlag, Stuttgart, 1995</p> <p>Klapp, E., W. Opitz von Boberfeld, Taschenbuch der Gräser, Ulmer, Stuttgart, 2006</p> <p>Lüder, R: Grundkurs Pflanzenbestimmung; Quelle&amp;Meyer, 2004</p> <p>Oberdorfer, E: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Ulmer, 2001</p> <p>Partzsch, M, J. Cremer, G. Zimmermann, H. Goltz: Acker- und Gartenunkräuter. AgriMedia, 2006</p> <p>Senghas, K, S. Seybold: Flora von Deutschland; Quelle&amp;Meyer, 2003</p> <p>Zwerger, P., H. U. Ammon: Unkraut - Ökologie und Bekämpfung; Verlag E. Ulmer, Stuttgart, 2002</p> <p>-----</p> <p>Vollständiges Vorlesungsbegleitmaterial für das Eigenstudium steht den Studierenden über den Skriptenserver der FH Kiel zur Verfügung.</p>
------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

### Prüfungen

<b>LV - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Eutergesundheitsmanagement

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Eutergesundheitsmanagement Udder Health Management
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 25
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Krüger, Stefan (stefan.krueger@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge zwischen Umwelt- und Haltungsbedingungen, dem hygienischen Umfeld zwischen den Melkvorgängen und während des Melkens als Einflussfaktoren für das Entstehen von Mastitiden. Daraus resultierend ist es Ihnen nach Abschluss der Veranstaltung möglich, Managementkonzepte auf Herdenbasis zu erstellen, um die Eutergesundheit auf Bestandesebene zu verbessern bzw. ein hohes Eutergesundheitsniveau zu erreichen und zu halten.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Anatomie und Physiologie des Euters, Pathophysiologie des Euters, Grundlagen der Mastitis, Infektionswege, Übersicht über relevante Erreger, Strategien zur Verbesserung der Eutergesundheit beim Einzeltier und auf Herdenbasis, Einblicke in die Melktechnik
<b>Literatur</b>	Vorlesungsskript

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

### Prüfungen

<b>LV 25 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Bestandene Prüfleistung des Moduls B 16 - Nutztierhaltung
------------------	---

## Lehrveranstaltung: Angewandte Taxation

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Angewandte Taxation Applied Taxation
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 17
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Mährlein, Albrecht (albrecht.maehrlein@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

#### Die Studierenden

- erwerben Kenntnisse über die Bewertung landwirtschaftlicher Objekte, Sachverhalte und Rechtspositionen
- können die maßgebenden Orientierungsgrundlagen für erforderliche Bewertungen zuordnen
- kennen die wichtigsten Wertansätze und sind in der Lage, je nach Anlass die jeweils zutreffende Bewertungsmethode auszuwählen und anzuwenden
- verstehen, dass die agrare Taxation ein Teilgebiet der landwirtschaftlichen Betriebslehre und des Agrarmanagements ist, welchem in der Landwirtschaft eine fundamentale Bedeutung zukommt
- erhalten einen Einblick in die Aufgabenfelder und Tätigkeiten von landwirtschaftlichen Sachverständigen, die auch eine berufliche Perspektive darstellt

#### Die Studierenden

- erkennen, in welchen Situationen und aus welchen Anlässen heraus es notwendig wird, bewertend (taxierend) im Sinne der agraren Taxation tätig zu werden
- können mittels Anwendung der grundlegenden Taxationsmethoden, Bewertungsansätze und bewertungsrechtlichen Grundlagen Rechtspositionen identifizieren und Entschädigungsbeträge ermitteln- erfahren, welche Handlungsschritte als Folge eines öffentlichen Eingriffs in einen landwirtschaftlichen Betrieb erforderlich sind und welcher Bedeutung die Taxation dabei zukommt
- sind in der Lage, Teile von Betrieben ökonomisch zu bewerten oder auch den Wert ganzer Betriebe zu ermitteln
- werden in die Lage versetzt, mit speziellen Fragestellungen wie Entzug von Fläche, Deformierungen oder Umwegen als Folge von öffentlichen Eingriffen in Betriebe sachgerecht umzugehen.

Die Studierenden erkennen die Taxation als Aufgabe der Betriebsleitung und des Managements. Damit sind sie in der Lage, ihre betriebliche Interessen gegenüber Dritten, die in die Substanz des Betriebes eingreifen, unter Verweis auf bewertungs- und entschädigungsrechtliche Grundsätze zu vertreten.

Sie sind insbesondere in der Lage, sich gegenüber Behörden so zu verhalten, dass Eingriffe in den Betrieb mit diesen kommuniziert werden und Kommunikation insbesondere notwendig ist, um sachgerechte Lösungen für alle Beteiligten zu erzielen. Die Studierenden lernen zudem, dass insbesondere bei Infrastruktur- und Naturschutzprojekten ein Zusammenschluss von Betriebsleitern mit dem Ziel, eine bestmögliche Taxation zu gewährleisten, sinnvoll sein kann.

**Die Studierenden**

- können gängige Bewertungsaufgaben eigenständig lösen
- reflektieren die erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der agraren Taxation im Kontext des Agrarmanagements und der angewandten Betriebslehre
- festigen bei öffentlichen Eingriffen in landwirtschaftliche Betriebe ihre berufliche und rechtliche Position des Eigentümers oder Bewirtschafters
- erkennen die Taxation als Aufgabe, die gegenüber Dritten der professionellen Anwendung bedarf, um als Betriebsleiter mit dessen Rechtspositionen wahrgenommen zu werden
- erhalten durch die Lehrveranstaltung einen Einblick in das berufliche Tätigkeitsfeld des landwirtschaftlichen Sachverständigen

**Angaben zum Inhalt**

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Stellenwert der agraren Taxation in der landwirtschaftlichen Betriebslehre und im Agrarmanagement</li> <li>- Überblick über das Aufgabenspektrum der agraren Taxation</li> <li>- bewertungstheoretische und bewertungsrechtliche Grundlagen</li> <li>- Bewertung von landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> <li>- Bewertung von Gebäuden und weiteren Objekten</li> <li>- Bewertung ganzer Betriebe im Kontext verschiedener Anlässe und bewertungsrechtlicher Grundlagen</li> <li>- Ermittlung von Entschädigungen bei Flächenentzügen und weiteren öffentlichen Eingriffen in Betriebe</li> <li>- Bewertung von Nutzungsbeschränkungen des Natur- und Gewässerschutzes</li> <li>- Veranschaulichung von Bewertungen anhand von Praxisbeispielen</li> <li>- Darstellung der Taxation und der Sachverständigentätigkeit als Berufsfeld für Absolventen des Studienganges Agrarwirtschaft</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Köhne, M. (2007): Landwirtschaftliche Taxationslehre, 4. Auflage, Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Fischer, R., Biederbeck, M. (2019): Bewertung im ländlichen Raum. HLBS-Verlag, Kiel.</p> <p>Beiträge aus dem Fachmagazin des HLBS "Agrarbetrieb", verschiedene Ausgaben.</p>

**Lehrform der Lehrveranstaltung**

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

**Prüfungen**

<b>LV 17 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

**Sonstiges**

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. und 2. Semesters bestanden sein und mindestens weitere 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.
------------------	--

# Lehrveranstaltung: Angewandte Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Angewandte Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft Applied Public Relations in Agriculture
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 9
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Urban, Kathrin (kathrin.urban@haw-kiel.de) Prof. Dr. Stephan, Helge (helge.stephan@haw-kiel.de) Prof. Dr. Reckleben, Yves (yves.reckleben@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden vermitteln die neusten Entwicklungen im Bereich des Agribusiness der Öffentlichkeit.	

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden konzipieren einen Messauftritt (Agritechnika/Norla) und managen eine Öffentlichkeitskampagne auf der entsprechenden Veranstaltung. Sie repräsentieren den Fachbereich Agrarwirtschaft und kommunizieren die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Agribusiness.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Projekt	2

Prüfungen	
<b>IL 9 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Grundlagen der Forstwirtschaft

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Grundlagen der Forstwirtschaft Basics of Forestry
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 08
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Bub, Gerrit Friedrich (gerrit.f.bub@fh-kiel.de) Jacobs, Hans (hans.jacobs@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Viele landwirtschaftliche Betriebe haben in unterschiedlichem Umfang Waldflächen, die zu pflegen und zu bewirtschaften sind. Hierbei gilt es sowohl fachliche wie rechtliche und organisatorische Parameter zu berücksichtigen, die in ihren Grundzügen vermittelt werden.	
Die Studierenden kennen: Ziele der Forstwirtschaft, Waldgesellschaften sowie die wichtigsten biotischen und abiotischen Umweltfaktoren der heimischen Wälder; die Dynamik der Waldbewirtschaftung und deren forstliche Steuerungsmöglichkeiten; Leistungen und Nutzungsmöglichkeiten des Waldes; die forst- und naturschutzrechtlichen Grundlagen und deren Umsetzung; die Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in Schleswig-Holstein; können forstliches Handeln betriebswirtschaftlich einordnen.	
Die Studierenden können - forst- und naturschutzrechtliche Grundlagen umsetzen - forstrechtliches Handeln betriebswirtschaftlich einordnen	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Der Wald in Schleswig-Holstein und seine Bewirtschaftung Holznutzung und Betriebswirtschaft Forstschutz, Jagd und Naturschutz im Wald Forstrecht Planung und Bewertung im Forstbetrieb Forstliche Organisation, Strukturdaten der Forst- und Holzwirtschaft
<b>Literatur</b>	Setzer, Spinner: Waldbesitzerhandbuch; ISBN 978-3-7888-1034-4, 2007

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Ökonomik pflanzlicher Produktion

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Ökonomik pflanzlicher Produktion Economics of plant production
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 26
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Tiedemann, Torben (torben.tiedemann@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können

- die Standortbedingungen Schleswig-Holsteins im Vergleich zutreffend beurteilen
- mit ökonomischen Begriffen und Berechnungsmethoden sicher umgehen
- die wirtschaftliche Situation in Marktfruchtbetrieben bewerten und Optimierungsansätze erkennen

Die Studierenden

- bewerten die wirtschaftliche Situation in Marktfruchtbetrieben und Optimierungsansätze erkennen Optimierungsansätze
- betrachten Problemstellungen nicht einseitig mikroökonomisch, sondern ganzheitlich und nachhaltig

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflanzenbauliche Standortbedingungen in Schleswig-Holstein, Deutschland und international</li> <li>- betriebswirtschaftliche Grundlagen und Definitionen</li> <li>- Marktentwicklung und Produktionsverfahren im Marktfruchtanbau</li> <li>- Wettbewerbsstellung ausgewählter Kulturen</li> <li>- Optimierungs- und Wachstumsstrategien</li> <li>- spezielle Fragen zur Organisation und Arbeitserledigung von Marktfruchtbetrieben</li> <li>- Exkursion zu verschiedenen Marktfruchtbetrieben in Schleswig-Holstein</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dabbert, Braun (2021): Landwirtschaftliche Betriebslehre, UTB</li> <li>- Mußhoff, Hirschauer (2020): Modernes Agrarmanagement, Vahlen</li> <li>- Reisch, Zeddis (1992): Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre, spezieller Teil, UTB</li> <li>- Einschlägige Fachzeitschriften, aktuelle Artikel</li> <li>- Onlineanwendungen der DLG, KTBL, u.ä.</li> </ul>

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

### Prüfungen

<b>LV 26 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
----------------------------------	--

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Kenntnisse der landwirtschaftlichen Betriebslehre und Unternehmensführung sind hilfreich.

## Lehrveranstaltung: Praktisches Fütterungscontrolling

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Praktisches Fütterungscontrolling practical feeding controlling
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 13
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Mahlkow-Nerge, Katrin (katrin.mahlkow-nerge@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Ausgehend von den Grundsätzen der Ernährung, Fütterung und Haltung von Rindern werden die Studierenden befähigt, anhand wesentlicher Leistungsmerkmale und am Tier erhobener Parameter eventuelle Fehler im Haltungs- und Fütterungsmanagement als Ursachen für Gesundheitsstörungen und Leistungsdepressionen beim Rind zu erklären und zu beurteilen sowie Problemsituationen zu lösen. Dazu gehören Kenntnisse über

- ernährungsphysiologische Aspekte und
- die Nutzung von am Tier messbaren Parametern.

Die Studierenden werden in der Lage sein, selbst wesentliche Merkmale am Tier zu beurteilen, zu interpretieren und daraus praktische Schlussfolgerungen bzgl. des Fütterungs- und Gesundheitszustandes abzuleiten.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Neben der Interpretation von Milchkontrolldaten werden unter praktischen Bedingungen (in Milchkuhherden) die bedeutsamsten am Tier messbaren bzw. zu beurteilenden Parameter erlernt und auf die jeweilige Situation angewandt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperkondition mittels Body Condition Score</li> <li>- Lahmheitsscore</li> <li>- Zitzenkondition</li> <li>- Wiederkauaktivität</li> <li>- Pansenfüllung</li> <li>- Kotkonsistenz und Beurteilung der unverdauten Futterreste</li> </ul> Dabei wird auch der richtige Umgang mit Rindern gelernt (z.B. das Treiben).
<b>Literatur</b>	Hulsen, J. (2008): Kuh-Signale; Landwirtschaftsverlag Münster; Auflage: 3.Auflage Vorlesungsskript Katrin Mahlkow-Nerge Mahlkow-Nerge, K. (2017): Typisch Rind, Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH Mahlkow-Nerge, K., Tischer, M. (2008): Ketose, Azidose & Co., Stoffwechsel und Tiergesundheit, AgroConcept Bonn Mahlkow-Nerge, K., Tischer, M., Zieger, P. (2010): Modernes Fruchtbarkeitsmanagement beim Rind, 2. Auflage, AgroConcept Bonn Mahlkow-Nerge, K., Tischer, M., Tschischkale, R. (2007): Mastitis Sprechstunde, AgroConcept Bonn

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>LV 13 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Teilnahmebeschränkung (20), Teilnahme nach Anmeldung
------------------	--

# Lehrveranstaltung: Ländliche Regionalentwicklung und Ortsentwicklung

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Ländliche Regionalentwicklung und Ortsentwicklung Rural regional development and local development
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 32
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Wotha, Brigitte (brigitte.wotha@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<p><i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i></p> <p><b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen der ländlichen Regionalentwicklung wie z.B. demographische Grundlagen, Raumordnung und Funktionen Ländlicher Räume, sowie der Prozesse der ländlichen Regionalentwicklung und der Orts(kern-)entwicklung.</li> <li>- können die Ausgangslagen und die wesentlichen Akteure für Entwicklungen und Veränderungsprozesse in ländlichen Räumen und Regionen identifizieren.</li> <li>- vertiefen Ihr Wissen über die aktuellen Theorien und Ansätze ländlicher Regionalentwicklung.</li> <li>- gewinnen eine Übersicht über die Instrumente der ländlichen Regionalentwicklung anhand guter Praxisbeispiele und können diese mit der Analyse der Rahmenbedingungen in ihrer Wirksamkeit einschätzen.</li> </ul> <p><b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen bewerten und so Lösungswege anhand von guten Praxisbeispielen aufzeigen.</li> <li>- wissen, wie Sie die für die ländliche Regionalentwicklung wichtigen Rahmendaten eigenständig recherchieren und beschaffen.</li> <li>- können fallbezogen Lösungswege erarbeiten und diese als Projekte umsetzen.</li> </ul> <p><b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können in Präsentationen das erworbene Wissen fokussiert vortragen und in der Diskussion mit anderen diskutieren und verteidigen.</li> <li>- verbessern Ihre Präsentationsformen und Visualisierungsfähigkeiten.</li> <li>- lernen, Ihre Kommunikationsfähigkeiten allein oder in der Gruppe zu reflektieren und üben sich in Moderationsprozessen.</li> </ul> <p><b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Prozesse ländlicher Regionalentwicklung analysieren und auf Ihre Wirksamkeit beurteilen.</li> <li>- können in Ihrem Arbeitsfeld Handlungsoptionen zu der ländlichen Regionalentwicklung auftun und so Ihr Arbeitsfeld in die ländliche Regionalentwicklung integrieren und die Ländliche Regionalentwicklung für Prozesse der Landwirtschaft nutzbar machen.</li> <li>- erwerben die Fähigkeit zwischen den verschiedenen Ansprüchen an Prozesse der ländlichen Regionalentwicklung zu vermitteln und nachhaltige Lösungswege für alle Ansprüche zu erarbeiten.</li> </ul>	

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden lernen die wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Grundlagen und Rahmenbedingungen ländlicher Regional- und Ortsentwicklung kennen. Auf Grundlage der demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen erarbeiten Sie Konzepte und Methoden zur nachhaltigen Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen. Sie vertiefen Ihre Kenntnisse über Akteure, Analysemethoden, Moderationsprozesse und Fördermöglichkeiten für regionale und örtliche Entwicklungsprozesse. Sie setzen sich konkret mit Projekten wie ländlichen Leitbildprozessen, neuen Wohn- und Lebensformen, neuen Versorgungs- und Vermarktungsangeboten, Gesundheitsversorgung sowie ländlicher Mobilität und ländlichem Tourismus auseinander.
<b>Literatur</b>	<p>Nell, Werner &amp; Marc Weiland (2019) (Hg.): Dorf : ein interdisziplinäres Handbuch - Berlin ; Heidelberg : J.B. Metzler Verlag.</p> <p>Dünkel, Frieder; Herbst, Michael; Schlegel, Thomas (2014) (Hg.): Think Rural! : Dynamiken des Wandels in peripheren ländlichen Räumen und ihre Implikationen für die Daseinsvorsorge Wiesbaden : Springer VS, 2014</p> <p>Langner, Sigrun (2018): Rurbane Landschaften : Perspektiven des Ruralen in einer urbanisierten Welt Bielefeld : transcript, 2018</p>

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

## Prüfungen

<b>LV 32 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Spanisch I

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Spanisch I Spanish I
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 05
<b>Lehrperson(en)</b>	Lopez Prieto, Glen (glen.lopez@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Spanisch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Der Lernende Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.  
Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Fachkompetenz:

Vermittlung von Grundlagen der spanischen Grammatik und Vokabeln (Niveau A1)

Methodenkompetenz:

Portfolio, Gruppenarbeit, kurze mündliche Präsentationen, Schriftliche Prüfung

Sozialkompetenz:

Gruppenarbeit

Selbstkompetenz:

Gruppenarbeit, kurze mündliche Präsentationen, Schriftliche Arbeiten (Übungen, Hausaufgaben, etc.)

Interkulturelle Kompetenz

Erste Einblicke in die Landeskunde Spaniens und Lateinamerikas:

- Geografie / Bräuche / Volkskunde
- einzelne Städte / Reiseziele
- Musik / Volkslieder / Tanz
- Malerei / Architektur
- Alltagsleben

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Sprechabsichten in der Fremdsprache:      Personen und Sachen benennen, Sachen zuordnen, Herkunft benennen, zum      Geburtstag gratulieren, ein Geschenk überreichen, sich bedanken, begrüßen, sich      vorstellen, Fragen zur Person, Personen beschreiben, Auskunft geben, bestätigen      oder verneinen, Uhrzeit angeben, Datum angeben, Ortsangaben machen, Gefallen/Missfallen ausdrücken, eine E-Mail schicken. Nach      Weg/Straße/Adresse      fragen, Auskunft geben, jdn. willkommen heißen, etwas zu Essen/zu Trinken      anbieten, etwas annehmen/ablehnen, telefonieren, Tätigkeiten benennen, etwas      zeigen und erklären, nach der Meinung fragen, Verwunderung ausdrücken.      Sagen,      dass man etwas nicht versteht. Ärger ausdrücken, Vergleiche anstellen, über das      Wetter reden, über Schule reden, über gerade Geschehenes sprechen, vergleichen und etwas nachdrücklich verneinen.      Grammatische Strukturen:      Der Artikel(bestimmt/unbestimmt); Plural der Substantive und Adjektive;      das Verb      ser und die Subjekt Pronomen; die Verneinung (1); die Regeln der Akzentsetzung(1); das Demonstrativpronomen; die Grundzahlen(0-20); die      Veränderlichkeit der Adjektive; die Verben aus -ar, llamarse; die      Verneinung(2);      die Possessivbegleiter; muy und mucho; die Regeln der Akzentsetzung (2);      durante und mientras; die Uhrzeit; das Verb estar; der Gebrauch von ser und estar;      Grundzahlen (21-99); die Präpositionen a und de; das Verb ir/(en) ir+Infinitiv; das      Verb tener, tener que; Verben auf -er und -ir comer, vivir; Verben: saber, ver,      hacer, poner, coger, oír; toda la tarde-todos los sábados; medio/a u otro/a;      estar + gerundio; Grundzahlen ab 100; reflexive Verben ir und irse; personal      Pronomen als      direktes Objekt; die Stellung des Pronomens; das Verb decir, está – están      vs. Hay;      die Präpositionen por und para; Klassenverben e&gt;ie; die unmittelbare      Vergangenheit; die doppelte Verneinung (nada, nadie, nunca); das      Personalpronomen als indirektes Objekt; Klassenverben o&gt;ue; der      Vergleich      (más/menos/mejor/peor....que/tan-tanto.....como)</p>
<b>Literatur</b>	<p>Puente nuevo 1; Diesterweg Verlag (Lektionen 1- 6)      Universo Ele A1; Hueber Verlag (Lektionen 1- 7)      Diverse Kopien      Interactive Übungen im Internet</p>

## Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Sprachkurs	4

## Prüfungen

<b>IL 05 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 20% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>IL 05 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 120 Minuten Gewichtung: 80% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Futtermittelkunde

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Futtermittelkunde Feed Science
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 18
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Mahlkow-Nerge, Katrin (katrin.mahlkow-nerge@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
<p>Die Studierenden sind nach der Teilnahme der Modulveranstaltungen in der Lage, die verschiedenen Futtermittel mit ihren Besonderheiten, die für die Rationsgestaltung bei Rind, Schwein und Geflügel von Bedeutung sind, zu beurteilen.</p> <p>Sie können mit diesen Futtermittelkenntnissen Rationen gestalten und Fehler bei der Rationszusammensetzung analysieren.</p>	

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Futtermittelkundliche Eigenschaften von:            Grünfutter,            Knollen und Wurzelfrüchten,            Silagen und Heu,            Stroh,            Körnern und Samen (Getreide, Körnerleguminosen)            Nebenerzeugnissen der Ernährungsindustrie: Futtermittel aus der Müllerei, Bierherstellung, Brennerei, Stärkeherstellung, Zuckerproduktion, Bioethanolproduktion, Ölgewinnung            Futtermitteln tierischer Herkunft            Mischfuttermitteln</p> <p>Futtermittelrecht            Preiswürdigkeit der Futtermittel</p>
<b>Literatur</b>	<p>Bellof, G. und Granz, S. (2019): Tierproduktion, 15. vollständig überarbeitete Auflage, Thieme Verlag Stuttgart</p> <p>Jeroch, H., Flachowsky, G., Weißbach, F. (1993): Futtermittelkunde, Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart</p> <p>LK Niedersachsen und Futterberatungsdienst Hannover: Handbuch Futter und Fütterung Rinder</p> <p>DLG (2006): Praxishandbuch Futterkonservierung, DLG-Verlag Frankfurt</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

## Prüfungen

<b>LV 18 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Bestandene Prüfleistung des Moduls B 20 - Tierernährung
------------------	---

## Lehrveranstaltung: Fortpflanzungsmanagement

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Fortpflanzungsmanagement Reproduction Management
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 19
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Krüger, Stefan (stefan.krueger@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden ein fundiertes Grundlagenwissen über die Anatomie, Physiologie und Endokrinologie des männlichen und weiblichen Geschlechtsapparates landwirtschaftlicher Nutztiere. Sie sind mit allen Methoden moderner Reproduktionstechniken vertraut und kennen die technischen Details sowie die Anwendungsmöglichkeiten im praktischen Betrieb. Zudem sind sie in der Lage, die züchterischen Chancen und Risiken der Verfahren abzuschätzen, ökonomische und hygienische Aspekte einzubeziehen und ethische Argumente kritisch zu gewichten. Das in diesem Modul vermittelte Wissen basiert auf dem beständigen Vergleich der verschiedenen Tierarten und fördert dadurch den interdisziplinären Denkansatz sowie die Problemlösungskompetenz der Studierenden.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Männliche und weibliche Geschlechtsorgane; Fortpflanzungsphysiologie; Endokriner Zyklus: Hypothalamus, Hypophyse, Releaser Hormone, Gonadotropine, Keimdrüsenhormone, Sexualzyklus; Künstliche Besamung: Entsamung, Ejakulatuntersuchung, Samenkonservierung, Befruchtung, Brunstdiagnose, Insemination; Brunstinduktion und Zyklussynchronisation; Embryotransfer: Superovulation, mikroskopische Untersuchungen; In-vitro-Fertilisation; In-vitro-Produktion; Langzeitkonservierung von Embryonen;
<b>Literatur</b>	Vorlesungsskript

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

### Prüfungen

<b>LV 19 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

**Sonstiges**

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Bestandene Prüfleistung des Moduls B 16 - Nutztierhaltung
------------------	---

## Lehrveranstaltung: Tabellenkalkulation in der landwirtschaftlichen Beratung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Tabellenkalkulation in der landwirtschaftlichen Beratung Spreadsheets in agricultural consultation
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 15
<b>Lehrperson(en)</b>	Bräutigam, Holger (holger.brautigam@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden lernen und verstehen die Funktionen von Tabellenkalkulationsprogrammen und die Einsatzmöglichkeiten im Alltag, landwirtschaftlichen Betrieb und in der Beratung.	
Die Studierenden können aus einer breit gefächerten Auswahl von zur Verfügung stehenden Funktionen die Richtigen auswählen, um ein gewünschtes Rechenergebnis zu erzielen.	

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Kennenlernen verschiedener Nutzungsmöglichkeiten von Tabellenkalkulationsprogrammen auf Idw. Betrieben und in der Beratung. Die Nutzungsmöglichkeiten werden anhand diverser praxisbezogener Beispiele vermittelt. Beispiele: - Von Studierenden mitgebrachte Aufgaben / Problemstellungen aus dem Idw. Alltag - Rechnungsformular - Liquiditätsrechnung - Auswertung von Bestandsregister aus HIT - Erstellung einer Ackerschlagkartei - Düngereplanung - Auswerten von GPS-Tracks - Beitragsberechnung - ...
<b>Literatur</b>	- Script - zur Verfügung gestellte E-Books

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

Prüfungen	
<b>LV 15 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 90 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.

## Lehrveranstaltung: Integrierter Pflanzenschutz in Ackerbaukulturen

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Integrierter Pflanzenschutz in Ackerbaukulturen Integrated Plant Protection in Field Crops
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 35
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Urban, Kathrin (kathrin.urban@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

JKL, Lö

KLÖLÄÖ

KLÄÖ

JLÖKLÖ

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	HKLKO
<b>Literatur</b>	GHKJ

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

### Prüfungen

<b>LV 35 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 15 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	HLÖLÖ
------------------	-------

## Lehrveranstaltung: Spanisch II

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Spanisch II Spanish II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 06
<b>Lehrperson(en)</b>	Lopez Prieto, Glen (glen.lopez@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Spanisch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Spanisch für Fortgeschrittene	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Spanisch für Fortgeschrittene

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sprachkurs	4

<b>Prüfungen</b>	
<b>IL 06 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 20% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>IL 06 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 120 Minuten Gewichtung: 80% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Bestandene Prüfleistung der Lehrveranstaltung IL 05 - Spanisch I Die Veranstaltung findet nur bei Bedarf - mindestens 8 Teilnehmer - statt.

## Lehrveranstaltung: Entwicklungsphysiologie landwirtschaftlicher Kulturpflanzen

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Entwicklungsphysiologie landwirtschaftlicher Kulturpflanzen Development and physiology of agricultural crops
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 22
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Kropf, Ute (ute.kropf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die Wechselwirkung zwischen Umweltfaktoren, Fotoperiode und Ertragsbildung. Sie besitzen morphologische Kenntnisse als Grundlage für physiologische Prozesse. Sie besitzen Kenntnisse über die vegetative und generative Entwicklung der Herbstkulturen Getreide und Raps.

Die Studierenden können ihre Kenntnisse anhand zweier selbst gewählter Pflanzenbestände anwenden (Hausarbeit)

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Vorfrucht, Fruchfolge, Bodenbearbeitung, Aussaat, Hormonelle Regulation, Ertragsphysiologie von Getreide und Raps im Kurztag, Photoperiodische Reaktion, Vernalisation und Kälteadaptation.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kropf, U. Getreide Guide, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup, 2019</li> <li>- Dörrfling, Karl: Hormonsystem der Pflanzen, Thieme Verlag 1984</li> <li>- Fellenberg, Günter: Entwicklungsphysiologie der Pflanzen, Thieme Verlag 1978</li> <li>- Fellenberg, Günter: Pflanzenwachstum, UTB 1981</li> <li>- Top agrar (Hrsg.): Getreide anbauen wie die Profis, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup 2006</li> <li>- Kirby, E. J. M., Appleyard, M.: Cereal development guide, Arable Unit, National Agricultural Centre, Cambridge UK 1981.</li> </ul> <p>Vergriffen, aber in der FH Bibliothek vorhanden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jurzitz, Gerhard: Anatomie der Samenpflanzen, Thieme Verlag 1987</li> <li>- Kropf, U.: Getreide-Guide, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup 2012</li> <li>- top agrar (Hrsg.): Zukunft Ackerbau, Landwirtschafts Verlag Münster-Hiltrup 2016</li> </ul>

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

### Prüfungen

<b>LV 22 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
----------------------------------	--

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. und 2. Semesters bestanden sein und mindestens weitere 30 Leistungspunkt aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.

## Lehrveranstaltung: Fachenglisch I

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Fachenglisch I Agricultural English I
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 03
<b>Lehrperson(en)</b>	Wilson, Kirk (kirk.wilson@haw-kiel.de) Dr. Bubbers, Fiona (fiona.bubbers@haw-kiel.de) Willson, Elena (elena.willson@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Englisch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Aims are to:

Improve skills in speaking through constant and intensive practice of open discussions and presentations;

Improve vocabulary specific to Agricultural English;

Improve vocabulary and phrases relevant to presentations, both on an academic and professional-based style;

Increase awareness and understanding of English Agriculture literature, including journals and academic articles, and marketing brochures and websites;

Improve knowledge and use of general Business English terminology, with a focus on agricultural needs;

Increase knowledge of differences between the world farming methods, focusing upon terminology and differences in the use of the English language within non native english speaking countries

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Lexicon-style language mind-maps relevant to various areas of agriculture: Themes including Dairy Crops and the related processes (various) Animal husbandry (various) The language of presenting Academic presentation and report language and formats Professional-based presentation language and formats
<b>Literatur</b>	FCE English B2 English grammar in use Cambridge University Press Studentenbuch / Lehrbuch

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sprachkurs	2

### Prüfungen

<b>IL 03 - Präsentation</b>	Prüfungsform: Präsentation Dauer: 15 Minuten Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
-----------------------------	--

<b>IL 03 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja Anmerkung: Klausur
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### **Sonstiges**

<b>Sonstiges</b>	Die veranstaltungsspezifische Prüfungsform beinhaltet die schriftliche Erstellung eines Essays Voraussetzung: English knowledge to a minimum standard of B2 level Teilnahmebeschränkung (12 - 16), Teilnahme nach Anmeldung
------------------	---

# Lehrveranstaltung: Spezieller Pflanzenbau - Grundlagen und Anwendungen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Spezieller Pflanzenbau - Grundlagen und Anwendungen Special Crop Production - Basics and Application
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 29
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Stephan, Helge (helge.stephan@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Im November 2019 wurde vom BMEL ein Diskussionspapier mit dem Titel "Ackerbaustrategie 2035" veröffentlicht. Darin sind eine Vielzahl zukünftiger Anforderungen an den Ackerbau skizziert. Anhand des Diskussionspapieres sollen verschiedene mögliche zukünftige Aspekte im Ackerbau diskutiert und mit Hilfe von wissenschaftlichen Studien eingeordnet werden. Dabei erarbeiten die Studierenden durch intensive Mitarbeit die maßgeblichen kausalen Zusammenhänge von Umweltfaktoren auf das Wachstum von Pflanzenbeständen im Ackerbau.	
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die maßgeblichen kausalen Zusammenhänge von Wasser und Strahlung auf das Wachstum von Pflanzenbeständen im Ackerbau.</li> <li>- kennen Funktion und Nutzen pflanzenbaulicher Modelle, um die Entwicklung von Pflanzenbeständen abzubilden und darauf zu reagieren</li> <li>- kennen mögliche klimatische Veränderungen und ihrer Bedeutung für die Pflanzenproduktion</li> <li>- kennen die Grundlegenden Zusammenhänge zwischen pflanzlicher Produktion und Biodiversität</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können Anpassungen an bestehenden pflanzenbaulichen Produktionssystemen vornehmen, um diese zukunftsfähig zu gestalten</li> <li>- können prognostizierte klimatische Veränderungen durch den Klimawandel und ihre Auswirkungen auf den Ackerbau einordnen</li> <li>-</li> </ul>
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage Managemententscheidungen im Ackerbau entsprechend der Zusammenhänge zwischen Wachstumsfaktoren und Pflanzenwachstum zu treffen bzw. zu hinterfragen.</li> <li>- begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen.</li> </ul>

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Mögliche zukünftige Anforderungen an den Ackerbau aufgrund des Diskussionspapieres "Ackerbaustrategie 2035". Dies beinhaltet die folgenden Themenfelder, die anhand von wissenschaftlichen Studien eingeordnet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wachstumsfaktoren und pflanzliche Produktion (Temperatur, Wasser und Strahlung)</li> <li>- Auwirkungend zukünftiger Anforderungen auf pflanzenbauliche Produktionssysteme wie z.B. Vielfältige Fruchtfolgen, Biodiversität, Pflanzenzüchtung, Düngung, Klimawandel</li> </ul>

<b>Literatur</b>	Lehrbücher zum Pflanzenbau, aktuelle Zeitschriften
------------------	--

### **Lehrform der Lehrveranstaltung**

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

### **Prüfungen**

<b>LV 29 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### **Sonstiges**

<b>Sonstiges</b>	Das angebotene Modul ist eine Erweiterung der Inhalte des Moduls B19 "Pflanzenbau". Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. und 2. Semesters bestanden sein und mindestens weitere 30 Leistungspunkt aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Bestandene Prüfleistung des Moduls B 19 - Pflanzenbau.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Gesundheitsmanagement im Kälberbestand

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Gesundheitsmanagement im Kälberbestand Calf Health Management
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 10
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Krüger, Stefan (stefan.krueger@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Tiergesundheitsorientierte Analyse von verschiedenen Kälberhaltungssystemen werden durchgeführt.	
Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls dazu in der Lage, die verschiedenen Formen der Kälberhaltung zu evaluieren und gegebenenfalls zu optimieren.	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Kälberhaltung unter tiergesundheitlichen Gesichtspunkten Stallbau unter tiergesundheitlichen Gesichtspunkten Bedeutsame Kälberkrankheiten Entwicklung von Managementkonzepten zur Verbesserung der Kälbergesundheit
<b>Literatur</b>	Vorlesungsskript

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 10 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Bestandene Prüfleistung des Moduls B 16 - Nutztierhaltung